„Grundstein für kulturelles Leben“

Tag der Musikschulen in Niedersachsen

Hei BAD PYRMONT. Die „erste Geige“ in Niedersachsen spielen heute die Musikschulen, denn dieser Tag ist ihnen gewidmet. Unter dem Motto „80 Musikschulen lassen von sich hören“ wurde landesweit der Musikschultag ausgerufen. Für Barbara Sobisch, Leiterin der Pyrmonter Einrichtung, ist das Musizieren „eine der elementarsten menschlichen Fähigkeiten, die ausgelebt werden sollte“. Gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Trägervereins, Joachim Krause, möchte die Diplom-Musiklehrerin ihre Schule stärker als bisher in den Blickpunkt der Öffentlichkeit rücken.

Musiklehrerin Barbara Sobisch möchte mit den Angeboten breite Schichten der Bevölkerung ansprechen. Foto: hei

Zur Erinnerung: Im September 1990 wurde die Musikschule unter der Trägerschaft der Stadt gegründet – jedoch mit dem erklärten Ziel, die Einrichtung möglichst bald auf die eigenen Beine eines Vereins zu stellen. Dies geschah dann 1992; Vorsitzende wurde Annemarie Pfau.

Zwei Jahre später wurde die erste Schulleiterin Simone Pfeiffer von der Klavierpädagogin Barbara Sobisch abgelöst und Joachim Krause zum Vereinsvorsitzenden gewählt. Die Schule trägt sich durch die Mitgliedsbeiträge und die Unterrichtshonorare. Außerdem fördert die Kommune den Unterrichtsbetrieb mit einem jährlichen, festgelegten Zuschuß in sechsstelliger Höhe (120 000 Mark).

Weil heute im Privatbereich zwar sehr viel Musik konsumiert, aber weniger selbst gespielt wird und in den Schulen das Fach Musik nur zu oft „unter den Tisch“ fällt, möchte Barbara Sobisch dem „verkopften“ schulischen Lernen das elementare Musizieren entgegensetzen und an der Basis der menschlichen Fähigkeiten anknüpfen. Als ganz wichtig bezeichnet sie daher die musikalische Früherziehung für Kinder ab vier Jahren und die musikalische Grundausbildung ab sechs Jahren.

Die Schulleiterin selbst hat als Kind in der Musikschule Hameln ihre Laufbahn begonnen, bevor sie dann später in Hannover Musikerziehung studierte. In der Schule unterrichtet die Klavierpädagogin Klassik und auch Pop; privat sind Bach und Chopin ihre Lieblings-Komponisten.

Mit Spaß dabei sind auch die Kinder, die in der Musikschule ausgebildet werden. Insgesamt 187 Kinder und Erwachsene erhalten dort Unterricht. Fotos: ru

Dem Trägerverein gehören zur Zeit 176 Mitglieder an. Die 187 Schüler im Alter zwischen vier und 59 Jahren (auch Erwachsene sind willkommen und, wie Barbara Sobisch versichert, durchaus noch lernfähig an einem Instrument) werden von 14 hauptamtlichen Musikschullehrern unterrichtet, die Einzel- und Gruppenunterricht in folgenden Fächern erteilen: Akkordeon, Blockflöte, Cello, Geige, E-Gitarre, Gitarre, Klavier, Keyboard, Klarinette, Querflöte, Percussion, Saxophon und Schlagzeug. Einige Instrumente gehören der Schule, sie wurden gespendet oder vererbt; doch im Prinzip sollte jeder Schüler ein eigenes Instrument mitbringen.

„Wir verstehen uns als ein Grundstein für das kulturelle Leben der Stadt, weil hier Kinder und Anfänger an die Musik herangeführt werden und eine breite Bevölkerungsschicht angesprochen wird“, betont Barbara Sobisch.

Die Musiklehrerin unterstreicht, daß die Zusammenarbeit mit anderen Pyrmonter Musikgruppen angestrebt wird, zum Beispiel dem TuS-Musikzug. Andere denkbare Angebote wären die Organisation von Ensembles für einzelne Hobbymusiker oder die Möglichkeit für Kurgäste, in der Musikschule zu üben und sich zu weiteren Aktivitäten zu treffen.

„Unsere Musikschule wird in Zukunft verstärkt die Initiative ergreifen, um auf ihre Arbeit aufmerksam zu machen. Wir wollen die Anzahl der Konzerte erhöhen. Vorstellbar sind auch neue Formen von Konzerten an ungewöhnlichen Plätzen – wir werden uns Gedanken machen“, versichert Krause.